

für die Lehrlingsausbildung in der LPG nicht über die Errichtung einer Station junger Techniker einigen. Daraufhin wurde der Parteisekretär als „oberster Richter“ angerufen. Aber wieso der Parteisekretär? Dem Vorstand müßte die Angelegenheit zur Entscheidung unterbreitet werden.

Das sind keine Einzelfälle und nicht einmal extreme Beispiele dafür, wie alle möglichen Dienststellen den Sekretär der Parteiorganisation beschäftigen wollen. Nicht immer sind die Parteisekretäre konsequent genug, um einfach abzulehnen, damit derartige Angelegenheiten mit den dafür zuständigen Kollegen erledigt werden. Es ist sogar eine wichtige erzieherische Aufgabe der Parteiorganisation, dafür einzutreten, daß die Entscheidungen von denen getroffen werden, die für die betreffende Sache verantwortlich sind.

Hilfe durch die Kreisleitung

Die monatliche Beratung der Kreisleitung mit den Parteisekretären ist in den Kreisen zu einer festen Regel geworden. Dort werden die Beschlüsse erläutert, wichtige Erfahrungen vermittelt und Anregungen für die Durchführung der Aufgaben gegeben. Aber es ist unbedingt notwendig, daß sich die Kreisleitung auch damit beschäftigt, wie die Parteisekretäre mit ihren Aufgaben fertig werden.

Viele Parteisekretäre in den LPG brauchen Hilfe, um die Arbeit der Parteileitung gut zu organisieren, um ein reges Parteileben der Grundorganisation zu entwickeln, um eine politische Massenarbeit in der Genossenschaft zu leisten. Diese Hilfe dürfte nicht darin bestehen, daß etwa der Instrukteur der Kreisleitung die Mitgliederversammlung organisiert, die Ge-

nossen einlädt, das Referat hält usw. Solche Fälle gibt es auch, aber damit ist gar nichts gewonnen. Eine kameradschaftliche Beratung über die Arbeitsweise der Parteileitung, Ratschläge und Anleitung wie man es machen kann, das ist notwendig.

Jede Kreisleitung sollte sich überlegen, wie sie die kollektive Arbeit der Leitungen der Grundorganisationen fördern, wie sie darauf einwirken kann, daß alle Leitungsmitglieder aktiver tätig werden. Schulungen für Leitungsmitglieder, von Zeit zu Zeit ihre Teilnahme an der Anleitung, Berichterstattung der ganzen Parteileitung vor dem Sekretariat, das sind geeignete Möglichkeiten.

In einer Grundorganisation fühlte sich ein Leitungsmitglied, das für die Propaganda verantwortlich gemacht worden war, übergangen, weil ein Mitarbeiter der Kreisleitung sich wegen des Parteilehrjahres nur an den Parteisekretär gewandt hatte. Natürlich muß der Parteisekretär informiert sein. Aber es wäre sicher gut gewesen, wenn der Mitarbeiter der Kreisleitung das für das Parteilehrjahr verantwortliche Leitungsmitglied direkt mit den Aufgaben vertraut gemacht hätte. Ähnlich ist es, wenn es sich um die Parteiliteratur oder andere spezielle Aufgaben handelt. Es geht darum, das Verantwortungsbewußtsein der einzelnen Leitungsmitglieder zu erhöhen.

Mit großer Erwartung sehen wir dem VII. Parteitag entgegen. In einer lebendigen Diskussion bereiten wir uns auf die neuen Aufgaben vor. Zu dieser Vorbereitung gehören aber auch Überlegungen, wie die Leitungen der Grundorganisationen besser befähigt werden, die Parteiarbeit zu leiten.

Arnold Hofert

Aus der Parteiarbeit einer Kooperationsgemeinschaft

Ich möchte einiges zur Parteiarbeit in unserer Kooperationsgemeinschaft sagen. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß jede Grundorganisation in ihrer Genossenschaft ihre eigene politisch-ideologische Arbeit leisten muß. Das kann ihr das Parteiaktiv

in der Kooperationsgemeinschaft nicht abnehmen. Es war richtig, daß die Kreisleitung das Parteiaktiv einige Male zusammengerufen hat. Uns wurde dort eine Aufgabe gestellt. Diese wurde exakt begründet und dabei herausgearbeitet, wie sie gelöst werden

kann. Wir erhielten auch gute Informationen und Argumente, die uns halfen, das Beschlossene unseren Kollegen zu erklären und mit ihnen durchzusetzen. Das war auch erfolgreich bei der Führung der Diskussion zur Entwicklung von Hauptproduktionszweigen und zu den Zielen des Perspektivplanes.

Richtig war auch, daß wir gemeinsame Mitgliederversammlungen